

V4-2NEU Niedriginzidenzstrategie für sichere Schulen und gesellschaftliches Leben

Antragsteller*in: Andrea Mühle (KV Dresden)
Tagesordnungspunkt: TOP 7 V-Anträge
Status: Modifiziert

Antragstext

- 1 Seit über einem Jahr zwingt uns das Corona-Virus in einen neuen Alltag. Wir
2 haben das Ziel eines "normalen" gesellschaftlichen Lebens fest vor Augen und
3 schlagen eine Strategie vor, mit der wir dieses Ziel auch erreichen können.
4 Nüchtern betrachtet ist die Situation heute eine ganz andere als noch vor
5 wenigen Monaten. Die neu aufgetretenen Mutationen sind ansteckender und
6 womöglich tödlicher als das Ursprungsvirus. Die Infektionszahlen steigen in
7 Deutschland seit Ende Februar wieder exponentiell an. Der Freistaat Sachsen
8 zählt dabei zu den Bundesländern mit der bundesweit höchsten Inzidenz. Die Lage
9 in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen verschärft sich dramatisch.
10 Das ist besorgniserregend und zwingt uns dazu, unsere Reaktionen auf die
11 Pandemie zielgenau neu zu justieren.
- 12 Wir fordern eine neue Strategie des Landesverbandes, der Landtagsfraktion und
13 der BÜNDNISGRÜNEN Regierungsmitglieder in der Corona-Pandemie, die den Schutz
14 von Leben und Gesundheit aller Menschen in den Mittelpunkt stellt und neben der
15 kurzfristigen Reaktion auf hohe Fallzahlen das Ziel dauerhaft niedriger
16 Inzidenzen ins Visier nimmt. Politisches Ziel ist dabei die mittelfristige und
17 nachhaltige Öffnung aller Lebensbereiche und die Wiederherstellung der
18 bürgerlichen Freiheiten bei gleichzeitigem Gesundheitsschutz aller
19 Bevölkerungsteile
- 20 Wir appellieren an die Landesregierung, sich für auch auf Bundes- und EU-Ebene
21 für eine Niedriginzidenz-Strategie einzusetzen.
- 22 Mit Blick auf die besorgniserregenden Entwicklungen auf den Intensivstationen
23 und täglich mahnender Intensivmediziner*innen, Wissenschaftler*innen sowie des
24 Bundesgesundheitsministers schließen wir uns der Empfehlung des RKI an, die eine
25 50-prozentige Kontaktreduzierung so schnell wie möglich für mindestens 4 Wochen
26 fordert, um eine kurzfristige Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden
27 [1].
- 28 Ein wirksamer und solidarischer Lockdown muss jetzt alle Bereiche der
29 Gesellschaft einschließen. Bewegung und Sport von Kindern, Jugendlichen und
30 Familien im Außenraum und auch die Verlagerung von Kinderbetreuung und Schule
31 nach draußen sollte dabei besonders berücksichtigt werden. Alle Beschränkungen
32 zum Senken der Fallzahlen müssen an deren Wirksamkeit ausgerichtet sein. Dazu
33 gehören auch weitere Maßnahmen zur Entzerrung des ÖPNV und eine lebensnahe
34 Ausgestaltung der Kontaktregelungen.
- 35 Ziel eines erneuten Lockdowns müssen eindeutig niedrige, stabile Inzidenzen und
36 ein dauerhafter R-Wert unter 1 sein, damit Öffnungen begleitet von Tests,
37 Kontaktnachverfolgung und den bekannten Hygienemaßnahmen durchgeführt werden

38 können. Die Schulen, Kitas und Bildungseinrichtungen müssen bei Öffnungsschritten
39 Priorität haben.

40 **I. Niedriginzidenz - eine Öffnungsstrategie**

41 Aktuell haben viele Menschen den Eindruck, dass die Maßnahmen der
42 Bundesregierung und der Länder nur noch darauf gerichtet sind, die Wirtschaft
43 ohne unmittelbaren Kundenverkehr auf Kosten der Ladenbesitzer*innen,
44 Kultureinrichtungen, Schüler*innen sowie der persönlichen Freiheiten aufrecht zu
45 erhalten. Dies hat zu einer Ermüdung der Menschen und in Teilen der Bevölkerung
46 zu einer mangelnden Akzeptanz der Maßnahmen geführt.

47 Wir fordern daher eine gesamtgesellschaftliche Strategie zur konsequenten
48 Eindämmung von SARS-CoV-2-Ansteckungen, wie sie in anderen Ländern gelungen ist.
49 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN orientiert sich wie bei der Klimakrise an der Wissenschaft
50 und tritt für eine nachhaltige Niedriginzidenz-Strategie in Sachsen ein. Der R-
51 Wert muss dafür dauerhaft unter 1 sein. Eine zuverlässige Datenlage ist durch
52 die Gesundheitsämter sicherzustellen, Meldeverzug und andere Unsicherheiten sind
53 zu beachten.

54 Solch eine Niedriginzidenz-Strategie ist für Gesellschaft und Wirtschaft im
55 Vergleich zum ständigen Lockerungs-/Schließungs-Jojo vorteilhafter. Es ist noch
56 nicht zu spät, diesen Weg einzuschlagen [2].

57 Diese Strategie soll angelehnt an die No-COVID-Strategie sein, die von der
58 Wissenschaftler*innengruppe unter <https://nocovid-europe.eu> vertreten wird.
59 Kern- und Startpunkt der Strategie müssen niedrige Inzidenzen weit unter 50
60 sein, auf deren Grundlage dann von Tests, optimierter digitaler
61 Kontaktnachverfolgung, konsequenten Quarantäneregelungen sowie den bekannten
62 Maßnahmen von Masken, Abstand und Lüften begleitete Öffnungsschritte gegangen
63 werden können.

64 Innerhalb dieser Strategie treten an die Stelle der einfachen Inzidenz die
65 Begriffe Risikofallzahl und Risikoinzidenz. Diese beziehen sich auf Fälle, deren
66 Ursprung nicht sicher geklärt werden kann und sich somit nicht alle
67 Kontaktpersonen in Isolation begeben können. Wenn es gelingt, diese Fälle auf
68 Landkreisebene nahe null zu halten, sind deutliche Lockerungsschritte möglich.
69 Diese konkrete Betrachtung des Infektionsgeschehens auf der Ebene von
70 Landkreisen und kreisfreien Städten erlaubt auch unter dem Gesichtspunkt der
71 verfassungsrechtlichen Subsidiarität, die ortsspezifischen Besonderheiten
72 abzubilden und zügig Grüne Zonen zu errichten. Die zunächst lokale
73 Wiedergewinnung von Alltag und erweiterten Kontaktmöglichkeiten wird Mut und
74 Mitwirkungsbereitschaft der Menschen bei der Ausweitung und Stabilisierung der
75 Grünen Zonen deutlich stärken.

76 Die erfreuliche Beschleunigung der Impfungen, durch weitere Einbindung von Haus-
77 und auch Betriebsärzt*innen und der zügige Ausbau der Testinfrastruktur,
78 insbesondere im ländlichen Raum sind wichtige Bausteine zum Erreichen und
79 erhalten einer Niedriginzidenz und sollten uns ermutigen, eine solche Strategie
80 zu verfolgen.

81 **II. Verantwortung der Wirtschaft einfordern**

82 Ein Lockdown ist aus unserer Sicht nur wirksam, wenn auch die Arbeitswelt
83 einbezogen wird. Daher fordern wir eine zeitlich befristete aber rechtlich
84 verpflichtende, Umsetzung von Homeoffice, überall dort, wo es möglich und

85 notwendig ist, um so die Ansteckungsgefahr sowohl am Arbeitsplatz als auch auf
86 dem Arbeitsweg zu vermindern.

87 Wo weiterhin in Präsenz gearbeitet werden muss, müssen Unternehmen
88 verpflichtende Selbsttest für alle Arbeitnehmer*innen mindestens dreimal
89 wöchentlich durchführen sowie zusätzliche Abstands- und Masken- und
90 Hygieneregeln konsequent umsetzen. Die Kosten hierfür dürfen nicht bei den
91 Arbeitnehmer*innen abgeladen werden. Bei positiven Tests muss Clusterquarantäne
92 mindestens entsprechend der Quarantäneempfehlungen des RKI unbedingt
93 durchgesetzt werden.

94 Im Falle sehr hoher Inzidenzwerte in einzelnen Landkreisen sind für Betriebe mit
95 Arbeitsplätzen, für die keine Homeoffice-Lösungen möglich sind (z.B.
96 Produktionsarbeitsplätze) und die nicht der Daseinsfürsorge zuzurechnen sind
97 verpflichtende Betriebsruhen über einen bestimmten Zeitraum ins Auge zu fassen.

98 **III. Priorität für Schulen und Kitas**

99 Wir widersprechen ausdrücklich der Entscheidung, Schulen und Kitas
100 inzidenzunabhängig zu öffnen. Die letzten Tage zeigen, dass gerade bei Kindern
101 und Jugendlichen die Inzidenz weit über den Durchschnitt gestiegen ist.

102 Wir erkennen an, dass die Testpflicht ein bedeutender Baustein für eine sichere
103 Öffnung der Schulen ist, bei den aktuell hohen Inzidenzen aber ein falsches
104 Gefühl der Sicherheit vermittelt und nicht als Begründung für das
105 inzidenzunabhängige Offenhalten der Schulen dienen kann.

106 Wir wollen, dass diese Erkenntnisse und Erfahrungen endlich auch in das
107 politische Handeln der Staatsregierung einfließen. Wir sind überzeugt, damit
108 auch dem Willen vieler Eltern und Kinder zu entsprechen, die sich vor einer
109 SARS-CoV-2-Infektion im Kita- oder Schulbereich fürchten.

110 Wir unterstützen die Forderungen des offenen Briefs [3] und fordern jetzt:

111 1. Schließung aller Schulen und Kitas (außer Notbetreuung und Unterstützung für
112 Kinder und Familien mit besonderem Bedarf) bis die 7-Tages-Inzidenz wieder
113 deutlich unter 100 Fällen/100.000 EW gesunken ist und nicht ansteigt sowie eine
114 effektive Verfolgung und Eindämmung von Infektionsfällen durch zuverlässige
115 Ermittlung und Beobachtung der Risikoinzidenz nachhaltig möglich ist. Die
116 Öffnung von Schulen sollte Priorität gegenüber sonstigen Lockerungen haben und
117 nur schrittweise und unter intensiver Beobachtung des Infektionsgeschehens
118 geschehen. Die zunehmende Verlagerung der Infektionen in die jüngeren
119 Altersgruppen werden wir genau beobachten und die Kinder dementsprechend
120 schützen. Hohe Inzidenzen unter Kindern sind für uns auch bei gleichzeitig
121 niedriger Gesamtinzidenz nicht akzeptabel.

122 2. Etablierung von Unterricht in festen kleinen Gruppen als erster
123 Öffnungsschritt sowie Wechselunterricht auch in der Grundschule bereits unter
124 einer Inzidenz von 100. Nach dem Motto "die Bildungspflicht ist die Schulpflicht
125 der Zukunft" wollen wir in Mittelstufe und Oberstufe auch Unterricht in festen
126 Lerngruppen von maximal 6 Schüler*innen mit je eine*r Bezugspädagog*in
127 ermöglichen. Dadurch werden soziale Kontakte ermöglicht, aber zugleich auch
128 begrenzt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen festen Lernalltag und
129 können selbstwirksam verschiedene Fachbereiche interdisziplinär im Lernen
130 verknüpfen. Die Lerngruppen können auch an außerschulischen Lernorten tätig
131 sein, aber auch mit ihren Bezugspädagog*innen in der Schule zusammentreffen.

132 3. Möglichst häufige, mindestens dreimal wöchentliche Einzel-Tests vor
133 Schulbeginn aller Schüler*innen sowie Lehrer*innen und weiterer Schulangehöriger
134 beim Betreten des Schulgrundstücks, Schaffung der Möglichkeit von Gurgel-PCR-
135 Tests als Pooltest, da diese eine höhere Aussagekraft besitzen und Infektionen
136 früher nachweisen können.

137 4. Die Einführung und Durchsetzung der Maskenpflicht an allen Schulen möglichst
138 weitgehend auch während des Unterrichts. Auch der im Wechselunterricht mögliche
139 Abstand von 1,5 m verhindert nicht die Ansteckung durch Aerosole, insbesondere
140 in nicht ausreichend belüfteten Klassenzimmern.

141 5. Die Anschaffung und sicheren Betrieb von Luftreinigern für Klassenzimmer, in
142 denen keine ausreichende Querlüftung möglich ist.

143 6. Bessere Voraussetzungen für häuslichen Unterricht sowohl im
144 Wechselunterricht, bei vollständiger Schulschließung als auch für die diejenigen
145 Schüler*innen, die sich gegen die Präsenz in der Schule entscheiden durch das
146 Sächsische Staatsministerium für Kultus, etwa durch Videoübertragungen,
147 Hilfestellung durch Pädagog*innen, Pädagogik-Studierende, Sozialpädagog*innen
148 und qualifizierte digitale Angebote. Dabei soll insbesondere auf die Bedürfnisse
149 von sozial benachteiligten Kindern und Familien sowie Kindern mit besonderem
150 Förderbedarf eingegangen werden und Unterstützungssysteme sowohl aus der
151 Zivilgesellschaft als auch aus bestehenden sozialpädagogischen Angeboten
152 gefördert werden.

153 Wir begrüßen darüber hinaus ausdrücklich die Abschaffung der Schulpräsenzpflicht
154 in der CoronaSchutzVO vom 29. März. Der Bildungsauftrag des Staates bleibt auch
155 für die Schülerinnen und Schüler erhalten, die sich für eine Abmeldung vom
156 Präsenzunterricht entschieden haben. Das Kultursministerium und die Schulen
157 dürfen keinen mittelbaren Zwang zum Schulbesuch ausüben.

158 Schüler*innen, die dem Präsenzunterricht fernbleiben, dürfen aber keine offenen
159 oder versteckten Nachteile sowohl beim Bildungsfortschritt als auch bei
160 Prüfungen erleiden. Die ggf. notwendige Betreuung der Kinder durch einen
161 Elternteil muss auch arbeitsrechtlich mit weiteren Fehltagen abgesichert werden

162 **IV. Grundrechte verteidigen - auch in der Pandemie**

163 Wir BÜNDNISGRÜNE verteidigen die Ausübung der Grundrechte. Auch in der Pandemie
164 dürfen sie nur im erforderlichen, notwendigen und angemessenen Ausmaß
165 eingeschränkt werden und auch nur solange keine grundrechtsschonenderen Lösungen
166 zur Verfügung stehen. Die weitgehende Erhaltung und Wiederherstellung der
167 Grundrechte ist nicht nur verfassungsrechtlich geboten und für eine lebendige
168 Demokratie unerlässlich, sondern auch Voraussetzung einer Zustimmung der
169 Bürger*innen zu den Schutzmaßnahmen. Auf der anderen Seite hat der Staat eine
170 Schutzpflicht für die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger und gerade der
171 Schwächsten.

172 Im Nachhinein müssen wir feststellen, dass der Staat bei der Beschränkung der
173 zentralen Grundrechte der Versammlungsfreiheit, der Religionsfreiheit oder der
174 Berufs- und Gewerbefreiheit von Ladenbesitzer*innen Grenzen unzulässig
175 überschritten hat. Andererseits muss der Staat die Rechtsordnung auch
176 durchsetzen und nicht wie bei vielen sog. "Querdenker"-Demonstrationen
177 einknicken.

178 Wir wissen, dass gerade Ausgangssperren für viele Menschen und nach einem Jahr
179 Pandemie sehr schmerzliche Eingriffe in die persönliche Freiheit sind. Auch ist
180 die Ansteckungsgefahr in Innenräumen wesentlich höher ist als draußen. Wir
181 wollen uns hier auch angesichts der aktuellen Rechtsprechung des OVG Bautzen für
182 differenzierte Lösungen einsetzen.

183 **V. Parlamentsentscheidung und Expert*innenrat**

184 Wir fordern die Landtagsfraktion auf, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass der
185 Landtag seine Gesetzgebungsrechte und -pflichten auch in der Pandemie
186 vollumfänglich wahrnimmt. Demokratische Legitimation entsteht nur durch
187 Entscheidungen des gewählten Parlaments in der Sache. Nur Landtagsentscheidungen
188 gewährleisten eine offene und öffentliche Debatte über die notwendigen
189 Maßnahmen.

190 Damit die erforderlichen Maßnahmen sachgerecht vorbereitet, implementiert und
191 begleitet werden können, fordern wir die Einrichtung eines Rates von
192 Expert*innen unterschiedlicher Fachrichtungen. Dieser Pandemie-Rat berät
193 Staatsregierung und Landtag und gibt Empfehlungen ab.

194 **Begründung**

195 Viele Menschen in Sachsen stehen verzweifelt vor dem aktuellen Handeln und
196 Entscheiden der sächsischen Staatsregierung und der Positionierung der GRÜNEN
197 Landtagsfraktion. Sie sind wütend und müde, immer wieder auf die
198 wissenschaftlichen Fakten hinweisen zu müssen.

199 Abwarten und Hoffen sind, wie es für die ersten Wochen nach dem 12.04. am
200 29.03.2021 beschrieben wurde, keine Lösung [4].

201 Es fehlt an Sofortmaßnahmen, die spürbar und schnell dazu beitragen, die
202 Inzidenzen zu senken. Statt sinnvoller Maßnahmen gibt es weitere Lockerungen auf
203 der Grundlage von Selbsttests. An die Stelle der klaren Botschaft "Wir müssen
204 jetzt unserer Kontakte so weit wie möglich reduzieren!" ist ein "Es wird schon
205 irgendwie!" getreten und wir sind uns im Klaren darüber, dies nicht länger
206 mittragen zu wollen.

207 Die zweite Welle, die zehntausende Menschen das Leben gekostet hat, konnte im
208 November und Dezember 2020 offenbar durch offene Schulen erheblich Fahrt
209 aufnehmen, bis sie nach der Schulschließung ab Mitte Dezember im Januar wieder
210 abebbte. Es ist nicht mehr zu bestreiten, dass die Corona-Pandemie wesentlich
211 durch offene KITAS und Schulen verbreitet wird. Hinzu kommt mittlerweile, dass
212 sich die wesentlich ansteckendere britische Variante durchgesetzt hat. B.1.1.7
213 ist infektiöser, wahrscheinlich tödlicher und macht wohl auch schwere
214 Krankheitsverläufe bei jüngeren Menschen wahrscheinlich [5].

215 Wir wissen, dass sich viele Eltern und Schülerinnen und Schüler
216 Präsenzunterricht wünschen. Wir wollen aber auch eine Debatte anstoßen, wie das
217 Recht auf Bildung anders gewährleistet werden kann, als durch den traditionellen
218 Präsenzunterricht. Die Coronakrise könnte so auch zur Chance werden, neue Formen
219 des Lernens zu erproben. Neben der weiteren Digitalisierung ist die Bildung
220 fester Lerngruppen und die Aufhebung des ausschließlichen Lernorts Schule ein
221 spannender Weg.

222 Wir sind außerdem der Meinung, dass eine breite Teststrategie allein angesichts
223 derart hoher Inzidenzzahlen keine Lösung sein kann – noch dazu, wenn die

224 Schnelltests erst am Tag 1 nach Symptombeginn anschlagen und die drei
225 infektiösen Tage vorab nicht auffallen.[6]

226 Wir begrüßen die Beschlüsse des KV Mittelsachsen vom 19.03.2021 [7] sowie des KV
227 Erzgebirge vom 13.04.2021[8], die sich ebenfalls für eine NoCovid-Strategie in
228 Sachsen aussprechen und möchten diese Forderungen nun auch auf Landesebene
229 weitertragen. Wir sind überzeugt, dass auch jetzt noch viele Menschen gerettet
230 und geschützt werden können, wenn wir diesen Weg einschlagen.

231 Wir BÜNDNISGRÜNE dürfen sich als Freiheitspartei nicht mit der dauerhaften
232 Einschränkung der Grundrechte abfinden. Hier sind - durchaus nachvollziehbar -
233 viele Fehler gemacht worden. Weder das Infektionsschutzgesetz noch die Gerichte
234 haben bisher einen überzeugenden Weg zwischen einer notwendigen Einschränkung
235 für den Schutz der Gesundheit und der notwendigen Gewährleistung von
236 Freiheitsgrundrechten gefunden. Leider hat sich auch der Bundes- und
237 Landesgesetzgeber bisher mit der administrativen und oft zu weitgehenden
238 Einschränkung der Grundrechte durch Rechtsverordnungen abgefunden. Das Thema der
239 Ausgangssperren muss überzeugend gelöst werden, um die notwendige Zustimmung in
240 der Gesellschaft zu erhalten. Der Antragstext möchte zeigen, dass die
241 BÜNDNISGRÜNEN in Sachsen das Problem erkennen, zu weitgehende Einschränkungen
242 bedauern und sich verpflichtet sehen, bessere Lösungen der "praktischen
243 Konkordanz" zwischen Gesundheitsschutz und Freiheitsrechten zu finden. Hier ist
244 vor allem die Landtagsfraktion mit ihrer Sachkenntnis und Nähe zu den
245 Entscheidungsträgern gefragt.

246 **Begründung der Dringlichkeit**

247 Wir stehen nicht mehr am Beginn, sondern mitten in einer dritten Welle der
248 Corona Pandemie. In Sachsen und deutschlandweit steigen die Zahlen der Menschen
249 auf den Intensivstationen.

250 Die aktuell geltenden und geplanten bundes- und sachsenweiten Maßnahmen sind
251 nicht geeignet, die Fallzahlen und den R-Wert zu senken. Die SächsCoronaSchutzVO
252 wurde gerade ohne Reaktion auf den Anstieg der 3. Welle einfach verlängert.
253 Diese Tatenlosigkeit war noch in den Osterferien nicht abzusehen.

254 Erst kurz vor Ostern wurde klar, dass auch nach Ostern unabhängig von der
255 Inzidenz die Schulen geöffnet bleiben sollen. In den Osterferien bestand noch
256 die Hoffnung, dass wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um trotz offener Schulen
257 die Inzidenzen zu senken, aber das geschah nicht. Gleichzeitig sind die Menschen
258 müde von Dauerbeschränkungen und Unsicherheit.

259 Nun ist es um zwölf, wenn nicht schon fünf Minuten nach. Es müssen so schnell
260 wie möglich Maßnahmen zur Senkung der Fallzahlen und des R-Wertes, der dauerhaft
261 unter 1 sein muss, ergriffen werden. Deren Kommunikation benötigt eine Strategie
262 und ein Ziel, wie sie No-COVID bieten kann.

263 Daher halten wir es für unbedingt notwendig, diesen Antrag außerordentlich auf
264 der LDK am 23.04.2021 zu behandeln.

265 [1] Epidemiologisches Bulletin vom 01.04.2021

266 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/13_21.pdf?__blob=publicationFile

268 [2] (https://www.institutmolinari.org/wp-content/uploads/sites/17/2021/03/etude-zero-covid2021_en.pdf), deutsche Artikel zur Studie

- 270 [https://www.rnd.de/wirtschaft/studie-no-covid-lander-haben-ihre-wirtschaft-am-
besten-geschutzt-l6TA2VIASZHTBFLFRPOT4U5DM4.html](https://www.rnd.de/wirtschaft/studie-no-covid-lander-haben-ihre-wirtschaft-am-
271 besten-geschutzt-l6TA2VIASZHTBFLFRPOT4U5DM4.html))
- 272 [3] [https://www.openpetition.de/petition/online/sichere-und-gerechte-bildung-in-
sachsen-auch-waehrend-der-pandemie](https://www.openpetition.de/petition/online/sichere-und-gerechte-bildung-in-
273 sachsen-auch-waehrend-der-pandemie)
- 274 [4] [https://www.gruene-fraktion-
sachsen.de/presse/pressemitteilungen/2021/ausschuss-sondersitzung-corona-
bueundnisgruene-fokus-muss-auf-klaren-regeln-mehr-testangeboten-und-sicherer-
bildung-liegen/](https://www.gruene-fraktion-
275 sachsen.de/presse/pressemitteilungen/2021/ausschuss-sondersitzung-corona-
276 buendnisgruene-fokus-muss-auf-klaren-regeln-mehr-testangeboten-und-sicherer-
277 bildung-liegen/)
- 278 [5] (<https://www.bmj.com/content/bmj/372/bmj.n579.full.pdf>, deutscher Artikel
279 dazu hier [https://www.rnd.de/gesundheit/wie-gefaehrlich-ist-b117-studien-liefern-
besorgniserregende-erkenntnisse-zu-corona-variante-
ESUDUUQE7BEQLMV3PS5BV4JICI.html](https://www.rnd.de/gesundheit/wie-gefaehrlich-ist-b117-studien-liefern-
280 besorgniserregende-erkenntnisse-zu-corona-variante-
281 ESUDUUQE7BEQLMV3PS5BV4JICI.html)).
- 282 [6] Auszug aus dem aktuellen NDR-Podcast mit Christian Drosten
283 [https://www.ndr.de/nachrichten/info/Drosten-Schnelltests-sind-wohl-weniger-
zuverlaessig-als-gedacht,coronavirusupdate178.html](https://www.ndr.de/nachrichten/info/Drosten-Schnelltests-sind-wohl-weniger-
284 zuverlaessig-als-gedacht,coronavirusupdate178.html)
- 285 [7] [https://www.gruene-mittelsachsen.de/fileadmin/kv/2mit/dokumente/2021-03-
19_Beschluss_NoCOVID_BuendnisgrueneKVMittelsachsen.pdf](https://www.gruene-mittelsachsen.de/fileadmin/kv/2mit/dokumente/2021-03-
286 19_Beschluss_NoCOVID_BuendnisgrueneKVMittelsachsen.pdf)
- 287 [8] [https://www.gruene-
erzgebirge.de/fileadmin/kv/2aus/dokumente/Beschluss_KV_Erzgebirge_NoCovid_202104-
13.pdf](https://www.gruene-
288 erzgebirge.de/fileadmin/kv/2aus/dokumente/Beschluss_KV_Erzgebirge_NoCovid_202104-
289 13.pdf)